Извѣстія Императорской Академіи Наукъ. — 1908.
(Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St.-Pétersbourg).

Koptische Miscellen XLI—XLVI.

Von

Oscar von Lemm.

(Der Akademie vorgelegt am 12 (25) März 1908).

XLI. Ein hagiologisches Räthsel.

Unter den Bruchstücken koptischer Märtyreracten der Borgianischen Sammlung finden sich auch solche aus dem «Martyrium der h. Theonoë» (ⲑⲉⲟⲛⲟⲏ oder ⲑⲉⲟⲛⲏ = Θεονόη)[1]).

Zum ersten Male finden wir diese Märtyrerin erwähnt bei Giorgi[2]), welcher ein grösseres Stück ihrer Acten herausgegeben hat.

Es war schon Giorgi aufgefallen, dass diese Heilige sonst nirgends erwähnt wird, weder in den boheirischen Märtyreracten, noch in den griechischen Menäen, noch in den lateinischen Martyrologien, noch auch bei den Bollandisten[3]).

1) Cod. Borgian. CXLV.

2) De miraculis S. Coluthi pag. 212.

3) L. l. pag. 212. Anm. 1. «ϩⲁⲅⲓⲁⲥ ⲑⲉⲟⲛⲏ: *Sanctae Theone.* De hac virgine, & martyre *Theone* Alexandrina, post satis longam acremque inquisitionem, nihil usquam, neque in sacris Memphitarum monumentis, neque in Graecorum Menaeis, usque in Latinorum Martyrologiis, sed neque in magnis Bollandiorum scriptorum collectaneis invenire potui. Unicum est Thebani huius fragmenti titulus, in quo de puella illa martyrii gloria coronata simplex mentio fiat. Nam acta, vix nomine, & tenellula ipsius aetate commemoratis, immani statim fato abscissa continescunt».

Auch heute noch sind wir kaum etwas weiter gekommen, als Giorgi, obgleich seit der Zeit, als derselbe schrieb (1793), nicht wenig hagiologisches Material veröffentlicht worden ist. Von Heiligen des Namens Theonoë ist unterdessen eine bekannt geworden, die im koptischen «Martyrium des Apostels Simon» [4]) eine hervorragende Rolle spielt und vielleicht identisch ist mit der Theonoë der koptischen Acta Pauli (ed. C. Schmidt) 46,25 [5]).

In den koptisch-arabischen Kalendern und Synaxarien kommt unsere Märtyrerin nicht vor, ebensowenig in den abessinischen Synaxarien [6]).

Können wir auch vorläufig das Datum des Martyriums der h. Theonoë noch nicht genau bestimmen, so sind wir der Lösung des Räthsels doch etwas näher gerückt durch ein Fragment dieses Martyriums in der Bibliothèque Nationale zu Paris [7]). Ob dieses Fragment derselben Handschrift angehört, wie der Cod. Borg. CXLV., vermag ich nicht zu entscheiden, wenigstens enthält dasselbe einen Abschnitt, welcher im Borgianus fehlt.

Das Pariser Fragment, welches leider auch sehr lückenhaft ist, muss aber zu einem der letzten Blätter des Martyriums gehören, da in demselben schon von dem Tode der Theonoë und ihrer Bestattung die Rede ist. Die letzte Columne des Fragments lautet:

(Zu Anfang fehlen vier Zeilen).

ⲙ . . . .
ϩ . . . .
ⲙ . . . .
ⲡⲁⲣⲙ . . . . .
?
ⲁⲩϯⲡⲉ[ⲩⲟⲩⲟⲓ̈ ⲛ̄ϭⲓ]
ⲙ̄ⲙⲏⲛ[ϣⲉ]

ⲁⲩⲁⲙⲁϩ[ⲧⲉ ⲙ̄]
ⲡⲉⲥⲥⲱⲙⲁ [ⲁⲩ]
ⲕⲱⲱⲥ ⲙ̄ⲙⲟⲥ
ϩⲙ̄ ⲡⲧⲟⲟⲩ ⲛ̄
ⲧⲉⲥⲡⲟⲗⲓⲥ: ——
ⲁⲥϫⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄

---

4) Cod. Borg. CXXXVII. cf. Guidi, Frammenti copti. Nota III. 76—80 (46—60). — Cod. orient. Berolin. in fol. 1607 foll. 4—8.

5) Es muss jedenfalls auffallen, dass in den koptischen Acten des Paulus, wie auch in den Acten des Simon eine Theonoë besonderer Offenbarungen gewürdigt wird. Acta Pauli 46,24 ff. (Die Korinther schreiben an Paulus): ⲧⲛ̄ⲛⲁϩⲧⲉ ⲛ̄[ⲅⲁ]ⲣ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲩϭⲱⲗⲡ ⲁⲃⲁⲗ' ⲛ̄ⲑⲉⲟⲛⲟⲏ: ϫⲉ ⲡϫⲁ[ⲉⲓⲥ ⲁϥⲛⲁϩⲙ]ⲉⲕ ⲁⲃⲁⲗ' ϩ[ⲛ ⲧϭⲓϫ ⲙ̄]ⲡⲁⲛⲟⲙⲟⲥ «*Denn* wir glauben, wie offenbart ist der Theonoë, dass der Herr dich *gerettet hat* aus *der Hand*(?) des Gottlosen».— Und in den Acten des Simon sagt dieser Apostel zu Theonoë, die verschiedene Visionen gehabt hat: ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲁ ⲛ̄ⲧⲟ ⲱ [ⲑⲉⲟ]ⲛⲟⲏ ϫⲉ ⲁⲣⲛⲁⲩ ⲉⲛ̄ϩⲟⲣⲟⲙⲁ. «Selig bist du, o Theonoë, denn du hast Visionen gesehen».

6) Auch fehlt der Name Theonoë bei Nilles, Kalendarium und beim Erzbischof Sergius, Полный мѣсяцесловъ Востока. 2 Bde. 2-te Aufl. Wladimir, 1901.

7) Cod. Copt. Parisin. 132[1] fol. 23.

⳨ ϭⲓ ⲧⲙⲁⲣⲧⲏⲣⲓ̈ⲁ
ⲛⲧⲙⲁⲕⲁⲣⲓ̈ⲁ
ⲑⲉⲟⲛⲟⲏ̄ : : — ⲁⲥ
Ϫⲓ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲗⲟⲙ ⲉⲧ
ϫⲏⲕ ⲉⲃⲟⲗ: ϩⲛ̄
ⲙ̄ⲡⲏⲩⲉ: — ⲟⲩ
Ⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲕⲱ
ⲛ̄ϩⲧⲏϥ ⲉⲡⲛⲟⲩ
ⲧⲉ: ϣⲁⲣⲉ ⲡⲛ̇ⲟⲩ
ⲧⲉ ϣⲱⲡⲉ ⲛⲙ̄
ⲙⲟϥ[sic] ϣⲁⲛⲧⲉϥ
ϯⲧⲟⲧϥ[sic] ϩⲛ̄ ϩⲱⲃ
ⲛⲓⲙ ⲉ̄ⲛⲁⲛⲟⲩϥ: —

«Es kamen herbei die Scharen und nahmen ihren Leib (σῶμα) und bestatteten sie[sic] auf dem Berge ihrer Stadt (πόλις).

Zu Ende ist das Martyrium (μαρτυρία) der seligen (μακαρία) Theonoë. Sie empfieng den vollkommenen Kranz in den Himmeln.

Jedermann, der auf Gott vertraut, mit dem ist er, bis er hilft zu jedem guten Werke».

In der 8. Zeile steht aber ⲡⲁⲣⲙ...... Dies kann aber nur ein Rest sein, entweder von ⲡⲁⲣⲙ[ϩⲟⲧⲡ] oder ⲡⲁⲣⲙ[ⲟⲩⲧⲉ]. In Zeile 7. ist ⲙ....... erhalten; dies muss aber ein Rest von ⲙⲏⲧ oder ⲙⲛ̄ⲧ- «zehn» sein, da hier das Datum des Martyriums gestanden hat. Letzteres wird also entweder am zehnten + x Phamenôth oder am zehnten + x Pharmuthi stattgefunden haben. Vor ⲙⲏⲧ oder ⲙⲛ̄ⲧ- hat natürlich noch ⲥⲟⲩ- gestanden.

XLII. Zu Psalm 78 (79).

Der dritte Stichos des ersten Verses dieses Psalms lautet:

Sah. London: ⲁⲩⲕⲁ ⲑⲓⲗⲏ̄ⲙ̄ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲟⲩⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ.
» Berlin: ⲁⲩⲕⲁ ⲑ[ⲓⲏ]ⲙ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲟⲩⲙⲁ ⲛⲁ[ⲣⲉϩ]...
» Turin: ⲁⲩⲕⲁ ⲑⲓⲉⲗⲏ̄ⲙ̄ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ϯϭⲉ.
Boh. (Lagarde): ⲁⲩⲭⲱ ⲛ̇ⲓⲉⲣⲟⲩⲥⲁⲗⲏⲙ ⲙ̇ⲫⲣⲏϯ ⲛ̇ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̇ⲁ̇ⲣⲉϩ ⲛ̇ϫⲓϫⲓ.
LXX. ἔθεντο Ἱερουσαλὴμ εἰς ὀπωροφυλάκιον.

In L. und B. entspricht dem griechischen ὀπωροφυλάκιον ein ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ, resp. ⲙⲁ ⲛⲁ[ⲣⲉϩ]... Diese Wiedergabe ist aber nicht ganz genau, denn ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ist genau = φυλάκιον, so dass ὀπώρα hier nicht zum Ausdruck kommt[8]).

8) Es ist nicht unmöglich, ja sogar höchst wahrscheinlich, dass in B. hinter ⲛⲁ[ⲣⲉϩ] noch etwas gestanden hat.

In T. und Boh. entspricht einem ὀπωροφυλάκιον ein ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ϯϭⲉ, resp. ⲙⲁ ⲛ̀ϩⲁ̀ⲣⲉϩ ⲛ̀ϫⲓϫⲓ; also entspricht hier dem ὀπώρα ein ϯϭⲉ: ϫⲓϫⲓ.

Nun beachte man aber folgendes. Bei Rossi, I papiri Copti I. 3, 47 a. b. (in der Geschichte von der Entdeckung des Grabes Christi) findet sich als Citat Ps. 78, 1. 2, wo jedoch auf jeden einzelnen Stichos ein ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ folgt. Der uns interessierende Stichos lautet daselbst:

ⲁⲩⲕⲁ ⲑⲓⲗⲏ̄ⲙ̄ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲟⲩⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ⲃⲟⲛⲧⲉ.

Hier entspricht dem ὀπωροφυλάκιον ein ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ⲃⲟⲛⲧⲉ, also wird hier ὀπώρα durch ⲃⲟⲛⲧⲉ wiedergegeben.

Die Lesung ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ⲃⲟⲛⲧⲉ dürfte wohl die ursprünglichere und bessere sein.

Man vergl. noch folgende Stellen:

Jes. 1, 8. (sah) ⲥⲉⲛⲁⲕⲁ ⲧϣⲉⲉ̄ⲣⲉ ⲛ̄ⲥⲓ̄ⲱⲛ ⲉⲃⲟⲗ —— ⲛ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ⲃⲟⲛⲧⲉ. — (fayyûm.)...... ⲁⲩⲱ ⲛⲧϩⲏ ⲛⲟⲩⲙⲁ ⲛⲁⲗⲉϩ ⲛⲃⲁⲛϯ.

(boh.) ⲉⲩⲉ̀ⲥⲱϫⲡ ⲛ̀ⲧϣⲉⲣⲓ ⲛ̀ⲥⲓⲱⲛ —— ⲙ̀ⲫⲣⲏϯ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̀ϩⲁ̀ⲣⲉϩ ⲛ̀ϫⲓϫⲓ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲃⲟⲛϯ.

ἐγκαταλειφθήσεται ἡ θυγάτηρ Σιὼν —— ὡς ὀπωροφυλάκιον ἐν σικυηράτῳ.

Jes. 24, 20. (boh.) ⲁϥⲣⲓⲕⲓ ⲟⲩⲟϩ ⲁϥⲙⲟⲛⲙⲉⲛ ⲛ̀ϫⲉ ⲡ̀ⲕⲁϩⲓ ⲙ̀ⲫⲣⲏϯ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̀ϩⲁ̀ⲣⲉϩ ⲛ̀ϫⲓϫⲓ. ἔκλεινεν· καὶ σεισθήσεται ὡς ὀπωροφυλάκιον ἡ γῆ. Der sah. Text dieser Stelle ist bisher nicht aufgefunden, doch wird dort zweifellos für ὀπωροφυλάκιον ein ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ⲃⲟⲛⲧⲉ gestanden haben wie 1, 8.

Mich. 1, 6. ⲁⲩⲱ ϯⲛⲁⲕⲱ ⲛⲧⲥⲁⲙⲁⲣⲓⲁ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲟⲩⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ϩⲛ̄ ⲧⲥⲱϣⲉ: ⲟⲩⲟϩ ϯⲛⲁⲭⲱ ⲛ̀ⲧⲥⲁⲙⲁⲣⲓⲁ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̀ϩⲁ̀ⲣⲉϩ ⲛ̀ϫⲓϫⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲕⲟⲓ.

(achmîm.): ⲁⲟⲩ ϯⲛⲁⲕⲟⲩ ⲛⲧⲥⲁⲙⲁⲣⲓⲁ ⲛⲧⲟⲥ ⲛⲟⲩⲙⲁ ⲛⲉⲣⲏϩ ⲁ...... ⲕⲁⲓ̈ⲉ[9]). καὶ θήσομαι Σαμάρειαν εἰς ὀπωροφυλάκιον. — 3, 12. ⲁⲩⲱ ⲑⲓⲗⲏ̄ⲙ̄ ⲥⲛⲁⲣ̄ⲑⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ⲃⲟⲛⲧⲉ : ⲟⲩⲟϩ ⲓ̀ⲗⲏ̄ⲙ̄ ⲙ̀ⲫⲣⲏϯ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲁ ⲛ̀ϩⲁ̀ⲣⲉϩ ⲛ̀ϫⲓϫⲓ. καὶ Ἱερουσαλὴμ ὡς ὀπωροφυλάκιον ἔσται.

In Mich. 1, 6 fehlt im Sah. ein dem ὀπώρα entsprechendes Wort; da ein solches aber im Boh. vorhanden ist (ϫⲓϫⲓ) und im Achmîm. sicher auch gestanden haben wird, dazu in 3, 12 im Sah. dafür ⲃⲟⲛⲧⲉ steht, so wird letzteres ursprünglich auch in 1, 6 gestanden haben.

Epistola Jeremiae 69: (fayyûm.): ⲛ̀ⲧϩⲏ ⲅⲁⲣ ⲛⲟⲩⲛⲁϣⲡⲏⲣⲓ ⲉϥϩⲛ̀ ⲟⲩⲃⲁⲛϯ ⲉⲛϥⲁⲗⲉϩ ⲉⲛ ⲧⲉⲓ ⲧⲉ ⲧϩⲏ ⲉⲧⲉ ⲛⲉⲩⲛⲟⲩϯ ⲁⲓ ⲙⲙⲁⲥ.[10]) — (boh.)

9) Recueil de travaux etc. XIX. (1897), pag. 5.

10) Quatremère, Recherches critiques et historiques sur la langue et la littérature de l'Égypte, pag. 245.

ⲙ̀ⲫⲣⲏϯ ⲅⲁⲣ ⲛ̀ⲟⲩⲛⲁϣⲡⲏⲣⲓ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲃⲟⲛϯ ⲛ̀ϥⲁ̀ⲣⲉϩ ⲁⲛ ⲉ̀ϩⲗⲓ. ὥσπερ γὰρ ἐν σικυηράτῳ προβασκάνιον οὐδὲν φυλάσσον.

Schliesslich vergl. noch die «Vita des Apa Manasse»: ⲙ̄ⲡⲣ̄ⲧⲣⲉ ⲡⲉⲕⲙⲁ ⲛϣⲱⲡⲉ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ϣⲱⲡⲉ ⲛⲑⲉ ⲛⲛⲉⲓⲙⲁ ⲛϩⲁⲣⲉϩ ⲛⲃⲟⲛⲧⲉ[11]).

«Lass nicht deine heilige Wohnstätte werden wie diese Wächterhütten im Gurkenfelde».

Betrachten wir noch die Wörter ϯϭⲉ : ϫⲓϫⲓ uud ⲃⲟⲛⲧⲉ : ⲃⲟⲛϯ : ⲃⲁⲛϯ.

ϯϭⲉ entspricht Ps. 78,1. einem ὀπώρα, während es Cod. Par. 44 durch σικύδιον erklärt wird. Die Grundbedeutung wird sicher «Gurke» sein.

ϫⲓϫⲓ entspricht in Ps. 78,1. Jes. 1,8. Mich. 1,6. 3,12 einem ὀπώρα.

ⲃⲟⲛⲧⲉ ist Ps. 78, 1. (Rossi l. l.) = ὀπώρα, ebenso Jes. 1, 8. Mich. 3,12.

ⲃⲟⲛϯ entspricht Jes. 1,8. Ep. Jer. 69 einem σικυηράτον, ebenso ⲃⲁⲛϯ Ep. Jer. 69.

Die ursprüngliche Bedeutung von ⲃⲟⲛⲧⲉ: ⲃⲟⲛϯ : ⲃⲁⲛϯ ist ebenfalls «Gurke», dann «Gurkenfeld», denn nach Peyron wird im Cod. Paris. 44 fol. 82 ⲧⲃⲟⲛⲧⲉ ⲧϯϭⲉ erklärt durch σικύδιον und σικύηλατον المقثة, المقثاة als Glosse zu Jes. 1,8. Dass an dieser Stelle aber wirklich von einem Gurkenfelde die Rede ist, lehrt der Urtext, wo dem ὡς ὀπωροφυλάκιον ἐν σικυηράτῳ entspricht כִּמְלוּנָה בְמִקְשָׁה, was Guthe (bei Kautzsch) übersetzt; «wie eine Nachthütte im Gurkenfelde»[12]).

Das sah. ⲙⲁ ⲛ̄ϩⲁⲣⲉϩ ⲛ̄ⲃⲟⲛⲧⲉ bedeutet wörtlich «Ort des Bewachens von Gurken», so Jes. 1,8. Der boh. Text begnügte sich hier aber nicht mit einem ⲙⲁ ⲛ̀ⲁ̀ⲣⲉϩ ⲛ̀ϫⲓϫⲓ, da ϫⲓϫⲓ einem ὀπώρα entsprach in ὀπωροφυλάκιον, sondern wollte noch der Deutlichkeit wegen auch das ἐν σικυηράτῳ zum Ausdruck bringen, was durch ϧⲉⲛ ⲟⲩⲃⲟⲛϯ wiedergegeben wird. Hier hat also ⲃⲟⲛϯ schon die Bedeutung «Gurkenfeld»; ebenso Ep. Jer. 69.

Die ursprüngliche Bedeutung von ⲃⲟⲛⲧⲉ : ⲃⲟⲛϯ : ⲃⲁⲛϯ und ϯϭⲉ : ϫⲓϫⲓ ist also «Gurke» σικύδιον, diente aber auch zur Wiedergabe von ὀπώρα.

Somit hätten wir im Koptischen drei verschiedene Wörter für «Gurke»; ausser den zwei erwähnten haben wir noch ϣⲱⲡⲉ : ϣⲱⲡⲓ. Vgl. Num. 11,5. (boh.) ⲛⲓϣⲱⲡⲓ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲙⲉⲗⲉⲡⲉⲡⲱⲛ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲏ̀ϭⲓ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲙ̀ϫⲱⲗ ⲛⲉⲙ ⲛⲓϣϭⲏⲛ. τοὺς σικύους καὶ τοὺς πέπονας καὶ τὰ πράσα καὶ τὰ κρόμμυα καὶ

11) Mém. Mission au Caire IV, 677.

12) Vgl. dazu Wetzstein in Delitzsch, Kommentar zum Buche Iob. 2 Aufl. pag. 348 Anm.

τὰ σκόροδα. Sahidisch ist dieser Vers nicht erhalten, doch finden sich einige Stellen, wo auf denselben angespielt wird. Triadon 419,2 ⲛⲉⲛⲧⲁⲩⲉ̇ⲡⲉⲓ̈ⲑⲩⲙⲉⲓ̈ ⲡⲉⲙϫⲟⲗ ⲙ͡ⲛ ⲛ̇ϣⲱⲡⲉ «welche verlangten die Zwiebel und die Gurken»; hier entspricht dem ϣⲱⲡⲉ das arab. قثّاء (فقوس).—Rossi II. 4,21. (in einer Rede des Euhodios): ⲛⲉⲧⲟⲩⲱⲙ ⲙⲡⲙⲁⲛⲛⲁ ⲙⲡⲉ ⲛⲉⲩⲉⲓ̈ⲟⲧⲉ ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟϥ ⲧⲉϩ[ⲣⲉ] ⲛⲛⲁⲅⲅⲉⲗⲟ[ⲥ.] ⲥⲉⲉⲡⲓ̈ⲑⲩⲙⲉⲓ̈ ⲧⲉϩⲣⲉ ⲛⲛⲣⲓ̈ⲣ ⲉⲧⲉ ⲡϣⲱⲡⲉ ⲡⲉ. ⲙⲛ̄ ⲡⲙⲉⲗⲉⲡⲉⲛⲱⲛ[13]) etc. «Welche essen das Manna, das ihre Väter nicht gesehen haben, die Speise der Engel, verlangen nach der Speise der Schweine, das ist die Gurke und die Melone».

Die drei verschiedenen Wörter für «Gurke» werden wahrscheinlich verschiedene Gattungen dieser Frucht bezeichnen.

XLIII. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden im Rom.

Die Quellen zur Geschichte der Juden in Rom im ersten nachchristlichen Jahrhundert fliessen nicht allzu reichlich, daher dürfte es vielleicht von nicht geringem Interesse sein, wenn in einem koptischen Texte ein Beitrag zur Geschichte derselben in der Zeit des Kaisers Claudius (41—54) sich aufgezeichnet findet:

Unter den Turiner Handschriften haben sich Bruchstücke einer Rede erhalten, als deren Verfasser der Erzbischof Euhodios (Evodius) von Rom, resp. Antiochien[14]), genannt wird.

Die Rede, welche an einem Ostersonntage gehalten wurde, ist in einem sehr judenfeindlichen Sinne abgefasst. Die Notiz über die Juden in Rom findet sich aber in der Überschrift, welche nach Rossi folgendermassen lautet:

(ⲟⲩⲗⲟⲅⲟⲥ ⲛⲧⲁϥⲧⲁⲩⲟϥ ⲛϭⲓ̈ ⲡϩⲁⲅⲓ̈ⲟⲥ ⲁⲃ
ⲃⲁ ⲉⲩϩⲟⲇⲓⲟⲥ ⲡⲡⲁⲧⲣⲓⲁⲣ)ⲭⲏⲥ ⲁⲩⲱ ⲡⲁ(ⲣⲭⲓ̈)
(ⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡ)ⲟⲥ ⲛⲧⲛⲟϭ ⲙⲡⲟⲗⲓⲥ ϩⲣⲱⲙ(ⲏ ⲉⲡ)
(ⲙⲉϩⲥ)ⲛⲁⲩ ⲡⲉ ⲙⲛⲛⲥⲁ ⲡⲉⲧⲣⲟⲥ ⲡⲛⲟϭ ⲛⲁ(ⲡⲟ)
(ⲥⲧⲟ)ⲗⲟⲥ ⲉⲁϥⲧⲁⲩⲟϥ ⲇⲉ ϩⲙ ⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲛⲧⲁⲛⲁⲥ
(ⲧ)ⲁⲥⲓ̈ⲥ ⲙⲡⲉⲛⲥⲱⲧⲏⲣ ⲓ̅ⲥ̅ ⲡⲉⲭ̅ⲥ̅ ⲛⲧⲁϥⲧⲁⲩ-
(ⲟϥ) ⲇⲉ ⲙⲡⲉϩⲟⲟⲩ ⲛⲧⲁⲩⲃⲁⲡⲧⲓ̈ⲍⲉ ⲛⲧⲓ̈ⲇⲁⲩ-

13) Nach meiner Herstellung des Textes.

14) Euhodios ist nach der Tradition der zweite Bischof von Antiochien und als solcher Nachfolger des Petrus auf dem antiochenischen Bischofssitze; da er nun aber Nachfolger des Petrus war und letzterer auch Bischof von Rom war, so ist derselbe von der Tradition auch zum Bischof von Rom gemacht worden.

(ⲙⲟ)ⲥ ⲛ̈ⲓⲟⲩⲇⲁⲓ̈ ⲁⲩⲱ ⲡⲁⲣⲭⲏⲥⲩⲛⲁⲅⲱⲅⲟⲥ ⲉⲁϥ- . . . . . . ⲓ̈ . . . . . ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ ⲛⲉⲅⲣⲁⲫⲏ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ⲉⲁϥⲧⲁⲩⲉ ϩⲁϩ ⲙⲙⲛⲧⲙⲛⲧⲣⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ ⲛⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲟⲛ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ ⲁⲩⲱ ϩⲛ ⲑⲩⲡ(ⲁⲧⲓⲁ) ⲛⲕⲗⲁⲩⲇⲓⲟⲥ ⲡⲣⲣⲟ ⲉⲁϥⲕⲉⲗⲉⲩⲉ ⲉⲧⲣⲉ ⲛⲓ(ⲟⲩⲇⲁⲓ) ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲃⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ ϩⲣⲱⲙⲏ ⲇ.ⲓ̈ⲇⲩⲙⲟⲥ ⲇⲉ ⲟⲩⲛⲧⲁϥ ⲙⲙⲁⲩ ⲛϩⲁϩ ⲛⲭⲣⲏⲙⲁ ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲃⲉ ⲧⲉϥⲙⲛⲧⲣⲙⲙⲁⲟ ⲁⲩϯⲥⲟ ⲉⲣⲟϥ ⲉⲧ(ⲙⲛⲟ) ϫϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲛ ⲛ̈ⲓⲟⲩⲇⲁⲓ̈ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ ⲟⲩⲛ . . . . ⲕⲁⲗⲟⲥ ⲡⲉ ⲉⲁϥⲙⲟⲩϣⲧ ϩⲛ ⲛⲉⲅⲣⲁⲫⲏ . . . . ⲛⲧⲉⲩϭⲟⲙ ⲛⲟⲩⲕⲟⲩⲓ̈ ⲁϥⲃⲱⲕ ⲉⲣⲁ . . . . ⲛϩⲟⲩⲟ ⲇⲉ ϫⲉ ⲥⲛⲁϣⲱⲡ ⲛ . . . . ⲥ ϩⲛ ⲟⲩⲉⲓ̈ⲣⲏⲛⲏ ⲛⲧⲉ (ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϩⲁⲙⲏⲛ).

Von 2.11 (ⲁⲩⲱ ϩⲛ ⲑⲩ(ⲡⲁⲧⲓⲁ)) an übersetzt Rossi (l. l. pag. 101) folgendermassen: «e sotto il consolato dell' Imperatore Claudio, che decretò la cacciata di tutti i Giudei da Roma. Ma Didimo il quale era molto ricco, fu per le sue richezze risparmiato» . . . .

Hier können wir ergänzen, Z. 16/17: ⲟⲩⲛ[ⲟϭ ⲛ̄ⲇⲓⲇⲁⲥ]ⲕⲁⲗⲟⲥ und Z. 17: [ⲛϥⲥⲟⲟⲩⲛ] und dann übersetzen:

«Eine Rede (λόγος), welche hielt der heilige (ἅγιος) Abba Euhodios, der Patriarch (πατριάρχης) und Erzbischof (ἀρχιεπίσκοπος) der grossen Stadt (πόλις) Rom, welcher ist der zweite nach Petros, dem grossen Apostel (ἀπόστολος). Er hielt sie aber (δέ) am Tage der Auferstehung (ἀνάστασις) unseres Heilandes (σωτήρ) Jesus Christus, er hielt sie aber (δέ) an dem Tage, an welchem getauft (βαπτίζειν) wurde Didymos, der Jude und Synagogenvorsteher (ἀρχισυναγωγός) . . . . aus den heiligen Schriften (γραφή), indem er viele Zeugnisse anführte aus den heiligen Evangelien (εὐαγγέλιον). Und unter dem Consulate (ὑπατεία) des Königs Klaudios, welcher befahl (κελεύειν), dass alle Juden aus Rom fortziehen sollten, wurde Didymos aber (δέ), welcher viel Geld (χρῆμα) besass, seines Reichthums wegen verschont, dass er nicht hinausgeworfen werden sollte mit den Juden, weil er ein grosser Lehrer (διδάσκαλος) war, der geforscht hatte in den Schriften (γραφή) und ihre Kraft ein wenig kannte; er gieng . . . . besonders aber (δέ), damit sie aufnehme . . . . im Frieden (εἰρήνη) Gottes. Amen (ἀμήν)».

Zur Ergänzung: ⲛⲉⲅⲣⲁⲫⲏ [ⲛϥⲥⲟⲟⲩⲛ] ⲛ̄ⲧⲉⲩϭⲟⲙ vgl. Rom. 1, 16. 1 Cor. 1, 18. ⲡϣⲁϫⲉ . . . . ⲙ̄ⲡⲉⲥ̄ⲧ̄ⲟ̄ⲥ̄ . . . . . . ⲟⲩϭⲟⲙ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲉ.

Der Jude Didymos, von dem hier die Rede ist, war also Synagogenvorsteher und besass grosse Reichthümer, ausserdem aber war er ein grosser Gelehrter, der in den Schriften wohlbewandert war. Als von Kaiser Claudius der Befehl ausgieng, dass alle Juden Rom verlassen sollten, wurde ihm wegen seiner Reichthümer und seiner Gelehrsamkeit gestattet in Rom zu bleiben. Später liess er sich taufen und zwar an demselben Tage, an welchem Euhodios seine Rede hielt.

Dass ein Jude den Namen Didymos führt darf nicht auffallen, da die Juden in Rom fast ausschliesslich griechische oder lateinische Namen führten[15].

Zum Befehle des Kaiser Claudius, dass alle Juden Rom verlassen sollten, vergl. Act. 18, 2. ⲁⲕⲩⲗⲁⲥ .... ⲁϥⲉⲓ ϩⲛ̄ ⲛⲉϩⲟⲟⲩ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲑⲩⲇⲁⲗⲓⲁ. ⲙⲛ̄ ⲡⲣⲓⲥⲕⲓⲗⲗⲁ ⲧⲉϥⲥϩⲓⲙⲉ. ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ ⲁ ⲕⲗⲁⲩⲇⲓⲟⲥ ⲟⲩⲉϩⲥⲁϩⲛⲉ· ⲉⲧⲣⲉ ⲛ̄ⲓⲟⲩⲇⲁⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲃⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ϩⲣⲱⲙⲏ. (διὰ τὸ διατεταχέναι Κλαύδιον χωρίζεσθαι πάντας τοὺς Ἰουδαίους ἐκ τῆς Ῥώμης. — Sueton, Claudius 25. Judaeos impulsore Chresto assidue tumultuantes Roma expulit.

Ob das Z. 18 stehende ⲉⲣⲁ ..... zu ⲉⲣⲁ[ⲕⲟⲧⲉ] zu ergänzen ist, bleibt fraglich; eher könnte man vielleicht an ⲉⲣⲁ[ⲧⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ] oder ähnliches denken.

XLIV. Zur Vita des h. Aphu.

In dieser Vita findet sich folgende lückenhafte Stelle, welche von Rossi[16]) nur zum Theil übersetzt ist.

ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲉⲟⲟⲩ
ⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲙⲉⲩⲉ
ⲑⲟⲥ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲧⲉ
XIV, 1 ⲡⲁї ⲉ ...
ϣϭⲟⲙ ⲉⲧⲣⲉ
ⲗⲁⲁⲩ ⲛ ...
ⲣⲟϥ ⲉⲧ ..
ⲡⲉϥⲟⲩ ...
ⲛ̄ⲁⲧⲧ ...
ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲃⲉ
ⲧⲙ̄ⲛ̄ⲧϭⲱⲃ
ⲛ̄ⲧⲙ̄ⲛ̄ⲧⲉⲩ
ⲧⲉⲗⲏⲥ ⲙ̄ⲡⲣⲱ
ⲙⲉ ⲕⲁⲧⲁ ⲛ̄
ϭⲱϫ̄ⲃ̄ ⲛ̄ⲧⲉ
ⲫⲩⲥⲓⲥ ⲉⲧⲛ̄
ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̄(ⲙⲟ)
ⲟⲩ. ⲉⲛⲙⲉⲉⲩⲉ
ⲛ̄ⲧⲉї̈ϩⲉ ϫⲉ.

---

15) Vergl. Berliner, Geschichte der Juden in Rom. I, pag. 54 f.
16) I papiri Copti di Torino I. 3,12.

(L. l. pag. 85): «Per la gloria poi della grandezza divina .... e per l'infirmità e meschinità dell' uomo, secondo le imperfezioni della natura che noi conosciano, così pensiamo, etc.

Ich glaube hier ergänzen zu können:

ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲉⲟⲟⲩ
ⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲙⲉⲅⲉ
ⲑⲟⲥ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲧⲉ
XIV, 1 ⲡⲁï ⲉ[ⲧⲉ ⲙⲛ̄]
ϣϭⲟⲙ ⲉⲧⲣⲉ
ⲗⲁⲁⲩ ⲛ[ⲁⲩ ⲉ]
ⲣⲟϥ ⲉⲧ[ⲃⲉ]
ⲡⲉϥⲟⲩ[ⲟⲉïⲛ]
ⲛ̄ⲁⲧⲧ[ⲁϩⲟϥ]
ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲃⲉ
ⲧⲙⲛ̄ⲧϭⲱⲃ
ⲙⲛ̄ ⲧⲙⲛ̄ⲧⲉⲩ
ⲧⲉⲗⲏⲥ ⲙ̄ⲡⲣⲱ
ⲙⲉ ⲕⲁⲧⲁ ⲛ̄
ϭⲱϫ̄ⲃ ⲛ̄ⲧⲉ
ⲫⲩⲥⲓⲥ ⲉⲧⲛ̄
ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲙ̄[ⲙⲟ]
ⲟⲩ. ⲉⲛⲙⲉⲉⲩⲉ
ⲛ̄ⲧⲉïϩⲉ ϫⲉ.

In Z. XIV, 9. 10. ist sicher ⲙⲛ̄ ⲧⲙⲛ̄ⲧⲉⲩⲧⲉⲗⲏⲥ zu lesen statt ⲛ̄ⲧⲙⲛ̄ⲧⲉⲩⲧⲉⲗⲏⲥ.

«Was aber (δέ) betrifft die Herrlichkeit der Grösse (μέγεθος) Gottes, dieser, welchen niemand sehen kann wegen seines unerforschlichen Lichtes und wegen der Schwachheit und Armseligkeit (-εὐτελής, ⲙⲛ̄ⲧⲉⲩⲧⲉⲗⲏⲥ = εὐτέλεια) des Menschen, gemäss (κατά) den Unvolkommenheiten der Natur (φύσις), die wir kennen, meinen wir so»: etc.

Vergl. dazu 1 Tim. 6, 16. ⲡⲉⲧⲟⲩⲏϩ ϩⲙ̄ ⲡⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ⲉⲧⲉ ⲙⲉⲣⲉ ⲗⲁⲁⲩ ϫⲟⲟⲃⲉϥ· ⲡⲉⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲉ ⲗⲁⲁⲩ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟϥ· ⲟⲩⲇⲉ ⲟⲛ ⲙⲛ̄ϭⲟⲙ ⲉⲧⲟⲩⲛⲁⲩ. — φῶς οἰκῶν ἀπρόσιτον· ὃν εἶδεν οὐδεὶς ἀνθρώπων, οὐδὲ ἰδεῖν δύναται. — 1 Joh. 4, 12. ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲉ ⲗⲁⲁⲩ ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟϥ ⲉⲛⲉϩ. Θεὸν οὐδεὶς πώποτε τεθέαται. — Exod. 33, 20. ⲛ̄ⲛⲉⲕⲉϣϭⲙ̄ϭⲟⲙ ⲉⲛⲁⲩ ⲉⲡⲁϩⲟ. οὐ δυνήσῃ ἰδεῖν τὸ πρόσωπόν μου. — Acta Johannis. (Cod. Borg. CXXXVI). ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲡⲉ ⲧⲛⲟⲩⲛⲉ ⲧⲏⲣⲥ ⲛ̄ⲧⲙⲛ̄ⲧⲁⲧⲙⲟⲩ ⲁⲩⲱ ⲧⲡⲩⲅⲏ ⲛ̄ⲧⲙⲛ̄ⲧⲁⲧⲁⲕⲟ [sic]. ⲁⲩⲱ ⲡⲧⲁϫⲣⲟ ⲙ̄ⲛⲁⲓⲱⲛ. ⲉⲁⲩⲧⲁⲩⲉⲣⲓⲛⲟⲩ ⲉϫⲛ̄ ⲛⲁⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲉⲧⲃⲏⲏⲧⲛ̄. ϫⲉⲕⲁⲥ ⲁⲛⲟⲛ ⲛ̄ⲛⲁ [sic] ⲉⲡⲉⲓⲕⲁⲗⲉⲓ ⲙ̄ⲙⲟⲕ. ⲛ̄ⲧⲛ̄ⲥⲟⲩⲛ ⲧⲉⲕⲙⲛ̄ⲧⲛⲟϭ ⲙ̄ⲡⲁⲧⲧⲁϩⲟⲥ ⲁⲩⲱ ⲛ̄ⲁⲧⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲥ ⲧⲁⲓ ⲉⲧⲟⲩⲟⲛϩ ⲉⲣⲟⲛ ⲧⲉⲛⲟⲩ ϩⲓⲧⲛ̄ ⲙⲉⲧⲛ̄ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ. ϩⲟⲧⲁⲛ ⲇⲉ ⲛ̄ϣⲁⲛⲧⲃ̄ⲃⲟ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲧⲟⲗⲙ̄ ⲛⲓⲙ. ⲧⲟⲧⲉ ⲧⲛ̄ⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟⲕ. ϩⲙ̄ ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲙⲁⲩⲁⲁϥ. ⲡⲁⲓ ⲛ̄ⲧⲁⲕⲁⲁϥ ⲛ̄ⲣ̄ⲣⲟ ϩⲛ̄ ⲧⲙⲛ̄ⲧⲁⲥ[17]). «Du, Herr, bist die ganze Wurzel der Unsterblichkeit und die Quelle (πηγή) der Unvergänglichkeit, und der feste Sitz der Äonen (αἰών), der du benannt wurdest mit allen diesen

17) Guidi, Frammenti copti. Nota III, pag. 76(46).

(Namen) um unsertwillen, damit wir dich anrufen (ἐπικαλεῖν) und erkennen deine unerreichbare und unsichtbare Grösse (ⲙⲛ̄ⲧⲛⲟϭ = μέγεθος), welche uns jetzt erscheint in dem, was wir sehen, wenn (ὅταν) wir aber (δέ) geläutert sind von allem Makel, dann (τότε) sehen wir Dich in dem Menschen allein, in diesem, welchen du erneuert hast in seinem Alter».

Statt ⲉⲁⲩⲧⲁⲩⲉ-ⲣⲓⲛⲟⲩ ist wohl zu lesen ⲉⲁⲩⲧⲁⲩⲉ-ⲣⲓⲛϥ oder—ⲣⲓⲛⲕ, da sich das Suffix doch auf Christus bezieht, wozu man vergl. aus dem vorgehenden: ⲧⲛ̄ϯⲉⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ. ⲡⲁⲓ ⲛ̄ⲧⲁⲩϯⲣⲓⲛϥ ϩⲓⲧⲛ̄ ⲡⲉⲕⲉⲓⲱⲧ. «Wir preisen deinen heiligen Namen, diesen, mit welchem du benannt worden bist durch deinen Vater».

XLV. Zu den Acten des Concils von Ephesus 5—10[18]).

5.

Bouriant (l. l. pag. 15) lesen wir: ⲟⲩⲛ̄ⲧⲁⲛ ⲅⲁⲣ ⲙ̄ⲙⲁⲩ ⲛ̄ⲟⲩⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲓⲙⲓⲛⲉ· ϩⲣⲁї ϩⲛ̄ ⲧⲥⲁⲛⲟ ⲛⲓⲙ ⲁⲩⲱ ⲙⲛ̄ⲧⲥⲙⲏⲧ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲣⲛ̄ⲙⲓϣⲉ ⲉϫⲛ̄ ⲧⲙⲉ. — Kraatz (l. l. pag. 13) übersetzt das folgendermassen: «Denn (γάρ) wir haben ein derartiges Ziel (σκόπος), dass wir in aller Ordnung und aller Ruhe (?) kämpfen für die Wahrheit». Zum Worte «Ruhe (?)» bemerkt Kraatz noch in der Fussnote: «Bedeutung von ⲙⲛ̄ⲧⲥⲙⲏⲧ unsicher».

Dazu sei nun folgendes bemerkt. Im Sahidischen kann ich ein ⲙⲛ̄ⲧⲥⲙⲏⲧ sonst nur noch einmal belegen. Vgl. Rossi, Papiri di Torino II. 4, 39. 40. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲇⲉ ⲁϥⲧⲁⲩⲉ ⲡⲉїⲗⲟⲅⲟⲥ ⲉϥϯⲉⲟⲟⲩ ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉϥⲉⲡⲁїⲛⲟⲩ ⲛⲧⲙⲛⲧⲥⲙⲏⲧ ⲙⲡ̄ⲗⲁⲟⲥ. «Er aber (δέ) hielt diese Rede (λόγος), Gott preisend und den Gehorsam des Volkes (λαός) lobend (ⲉⲡⲁїⲛⲟⲩ = ἐπαινεῖν).

Für «Gehorsam» kennen wir sonst im Sahidischen ⲙⲛ̄ⲧⲥⲧ̄ⲙⲏⲧ, das sicher = ⲙⲛ̄ⲧⲥⲙⲏⲧ ist, ausserdem — noch das Adjectiv ⲥⲧ̄ⲙⲏⲧ (von ⲥⲱⲧⲙ̄), in der Bedeutung «gehorsam». Vergl. Apophth. pp. (Zoëga 294): ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ϣⲓⲛⲉ ⲛⲥⲁ ⲗⲁⲁⲩ ⲁⲛ ⲛⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲛⲛⲣⲙⲛⲃⲣⲣⲉ ⲛⲑⲉ ⲛⲧⲙⲛⲧⲥⲧⲙⲏⲧ. «Gott fordert nichts von den Novizen (so sehr), wie den Gehorsam». Vitae patrum V. 14, 15. «Quia nihil sic quærit Deus ab his qui primitias habent conversationis, quomodo obedientiae laborem»[19]). L. l. (Zoëga 295): ⲁⲩⲱ ⲁϥϫⲓⲉⲟⲟⲩ ϩⲛ ⲑⲉⲛⲉⲉⲧⲉ ⲉⲧⲃⲉ ⲧⲉⲓⲙⲛⲧⲥⲧⲙⲏⲧ. «und er wurde gepriesen im Kloster wegen dieses Gehorsams». Vitae pp. V. 14, 17. «De qua re magnam opi-

18) Vgl. Kopt. Misc. XXXIX.

19) Migne, Patrolog. lat. 73,950.

nionem n monasterio habebat, quia ita obediens existebat»[20]). App. pp. (Z. 299): **не оүнοϭ гар емате те тмнтстмнт напа ϩатре.** «Denn (γάρ) sehr gross war der Gehorsam des Apa Hatre». Ἦν γὰρ μεγάλη ἡ ὑπακοή τοῦ ἀββᾶ Ἀθρέ[21]). — Vv. pp. V. 15, 43. «Abbas autem Athre summæ obedientiæ erat»[22]). Ausserdem steht in derselben Geschichte **мнтсмнт** noch dreimal, wo es stets einem ὑπακοή entspricht. — Cod. Borg. CXV. **тенοү ϭе ϭωϣт ω насннү н̄тетн̄наү етмн̄тстмнт. мн̄ тмн̄тϣн̄ϩтнϥ. мн̄ тмн̄тсаβе н̄неιρωме**[23]). «Jetzt nun schaut, o (ὦ) meine Brüder, und sehet den Gehorsam und die Barmherzigkeit und die Klugheit dieser Männer». — Cod. Borg. CCXXX. (Zoëga 559 = Mém. Miss. au Caire IV, 266) **енеιре ϩωβ нιм поүа поүа нθе етоүнатоϣϥ ммос ϩн оүмнтстмнт.** «wir thun alles, jeder einzelne, wie es bestimmt ist, in Gehorsam».

Das Adjectiv **стмнт** kenne ich aus folgenden Stellen. Phil. 2, 8. **аϥθв̄βιοϥ еаϥϣωпе н̄ст̄мнт ϣаϩраï епмоү.** — App. pp. (Z. 295): **поүа ммооү оүаскιтнс пе пкеоүа оүстмнт пе емате.** «der eine von ihnen war ein Asket (ἀσκητης), der andere sehr gehorsam». Vv. pp. V. 14, 14. «ex quibus unus erat præclaræ continentiæ, alter obedientiæ magnæ»[24]). — App. pp. (Z. 318): **пкеоүа ете оүнтаιсϥ нстмнт еϥо нϣβнр ероι.** «der andere, welchen ich als gehorchenden hatte, war mir ein Freund». ὅτι καὶ ὃν εἶχον φίλον ὑπακούοντά μοι[25]). Vv. pp. V. 18, 9. «et unus, quem habui amicum et obedientem mihi»[26]). — App. pp. (Z. 353): **нϥϣωпе нстмнт епагаθон.** «und er gehorsam ist dem Guten (ἀγαθόν)».

Wir hätten also **мн̄тст̄мнт** = ὑπακοή, obedientia und **ст̄мнт** = ὑπακούων.

In dem vor kurzem herausgegebenen ersten Clemensbriefe in achmîmischer Übersetzung[27]) begegnen wir fünfmal der Form **мнтсмнт**, wo es überall einem ὑπακοή des Originals entspricht. Schmidt fügt im Index zu **смнт** als sahid. Aequivalent **смнт** hinzu[28]). Wie wir aber sahen, ist die gewöhnliche sahidische Form nicht **смнт**, sondern **ст̄мнт**. In dem **мн̄тсмнт**

---

20) L. l. 73,951.
21) Migne, Patrolog. Gr. 65,372.
22) Migne, P. L. 73,961.
23) Guidi, Frammenti copti, Nota VII, pag. 68 (100).
24) Migne, P. L. 73,951.
25) Migne, P. G. 65,264.
26) Migne, P. L. 73,982.
27) Herausg. von Carl Schmidt in Texte u. Unterss. 3. F. II, 1.
28) Dies mag auf einem Druckfehler beruhn.

der Acten des ephesinischen Concils und bei Rossi II. 4, haben wir aber einfach die achmîmische Form, wie wir ja in sahidischen Texten überhaupt garnicht so selten Formen aus anderen Dialekten antreffen.

An der oben angeführten Stelle aus den Acten des ephesinischen Concils können wir aber übersetzen: «dass wir in aller Ordnung und allem Gehorsam kämpfen für die Wahrheit».

6.

Bouriant (l. l. 27): **ϩωϲτε ⲟⲩⲁⲛⲁⲅⲕⲁⲓⲟⲛ ⲡⲉ ⲉⲧⲣⲉ ⲡⲉⲧⲛ̄ⲕⲣⲁⲧⲟⲥ ⲁⲛⲉⲭⲉ ⲛ̄ⲟⲩⲕⲟⲩⲓ ⲛ̄ⲅ̄ⲧⲙ̄ⲥϩⲁⲓ ⲧⲉⲱⲥ ⲉⲕⲥⲟⲟⲩⲛ ϫⲉ ⲟⲩⲉⲧ ⲡⲛⲟⲙⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲕⲗⲩ-ⲥⲓⲁ.** — Kraatz (l. l. 23): «Daher ist es nothwendig (ἀνάγκαιον), dass Eure Majestät (κράτος) ein wenig wartet (ἀνέχεσθαι) und dass Du noch (τέως) nicht schreibst, da du weisst, dass das Gesetz (νόμος) der Kirche (ἐκκλησία) anders ist». In der Fussnote dazu steht: «Was heisst das»?

Schon Piehl[29]) hat hier auf die Parallelstelle pag. 10 hingewiesen, wo es heisst: **ⲉⲃⲟⲗ ϫⲉ ⲟⲩⲉⲧ ⲡⲛⲟⲙⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲕⲗⲩⲥⲓⲁ· ⲟⲩⲉⲧ ⲡⲛⲟⲙⲟⲥ ⲛ̄ⲛⲉϩⲃⲏⲩⲉ ⲛ̄ⲇⲏⲙⲟⲥⲓⲟⲛ**, was Kraatz (l. l. pag. 8) selbst übersetzt: «weil verschieden ist das Gesetz (νόμος) der Kirche (ἐκκλησία), verschieden das Gesetz (νόμος) der öffentlichen (δημοσία) Angelegenheiten». Noch einfacher wäre zu übersetzen «der Staatsangelegenheiten», da δημόσιον auch «Staat» bedeutet. Es soll hier also die Verschiedenheit von Staat und Kirche betont werden.

In dem angeführten Satze aber hat der Schreiber einfach das zweite Satzglied aus Versehen fortgelassen.

Ich möchte nun hier noch folgendes bemerken. Es ist nicht ausser Acht zu lassen, dass — so weit ich wenigstens sehen kann — **ⲟⲩⲉⲧ** fast nie allein auftritt, sondern dass ihm gewöhnlich ein zweites und selbst ein drittes **ⲟⲩⲉⲧ** entspricht. Vgl. *(boh.)* 1 Cor. 15, 39—41. **ⲟⲩⲉⲧ ⲥⲁⲣⲝ ⲙⲉⲛ ⲛ̄ⲧⲉ ⲛⲓⲣⲱⲙⲓ ⲟⲩⲉⲧ ⲥⲁⲣⲝ ⲛ̄ⲧⲉ ⲛⲓⲧⲉⲃⲛⲱⲟⲩⲓ, ⲟⲩⲉⲧ ⲥⲁⲣⲝ ⲛ̄ⲧⲉ ⲛⲓϩⲁⲗⲁϯ, ⲟⲩⲉⲧ ⲑⲁⲛⲓⲧⲉⲃⲧ** [40] **....ⲁⲗⲗⲁ ⲟⲩⲉⲧ ⲡⲱⲟⲩ ⲙⲉⲛ ⲛ̄ⲧⲉ ⲛⲁⲧⲫⲉ ⲟⲩⲉⲧ ⲡⲱⲟⲩ ⲇⲉ ⲛⲁⲡⲕⲁϩⲓ** [41] **ⲟⲩⲉⲩ ⲡⲱⲟⲧ ⲙ̄ⲫⲣⲏ, ⲟⲩⲉⲧ ⲡⲱⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲓⲟϩ, ⲟⲩⲉⲧ ⲡⲱⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲓⲥⲓⲟⲩ.**

7.

Bouriant (l. l. 27): **ϫⲉⲕⲁⲥ ⲛ̄ϩⲩⲡⲟⲙⲛⲏⲙⲁ ⲙ̄ⲡⲙⲉⲣⲟⲥ ⲥⲛⲁⲩ ⲛⲁ-ϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲁⲅⲉⲣⲟⲛ ⲛ̄ⲥⲉⲛⲡ ⲁⲛ.** «les rapports des deux parties seront nuls et non avenus». — Kraatz (l. l. 23): «dass die Denkschriften (ὑπομνήμα)

29) Sphinx I, pag. 133.

beider Parteien (μέρος) null (ἄεργον?) und nichtig sein sollen». Dem Sinne nach ist diese Übersetzung richtig, doch ist meines Erachtens **ⲁⲅⲉⲣⲟⲛ** nie und nimmer = ἄεργον, sondern = ***ⲁⲕⲉⲣⲟⲛ** = ***ⲁⲕⲁⲓⲣⲟⲛ** (ἄκαιρος) «unzeitig, unzweckmässig». Das koptische Wort für ἄκαιρος ist aber **ⲁⲧⲟⲩⲟⲉⲓϣ**, vgl. Sir. 22, 6. **ⲟⲩϣⲁϫⲉ ⲛ̄ⲁⲧⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲡⲉ ϩⲛ̄ⲟⲩⲗ̄ⲗⲉ ϩⲛ̄ ⲟⲩϩⲏⲃⲉ.** μουσικὰ ἐν πένθει ἄκαιρος διήγησις. — Ἄκαιρος findet sich noch Sir. 20, 19: ἄνθρωπος ἄχαρις, μῦθος ἄκαιρος. Bei Lagarde steht dafür: **ⲟⲩⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲁⲧϩⲙⲟⲧ ⲟⲩϣⲁϫⲉ ⲡⲉ... ⲟⲩⲟⲉⲓϣ**. Hier können wir das letzte Wort zu [**ⲛ̄ⲁⲧ**]-**ⲟⲩⲟⲉⲓϣ** ergänzen auf Grund von Sir. 22, 6.

8.

Bouriant (l. l. 28): **ϩⲛ̄ⲕⲗⲏⲣⲓⲕⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉ ⲧⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ⲛ̄ⲕⲱⲥⲧⲁⲛⲧⲓⲛⲟⲩ-ⲡⲟⲗⲓⲥ ⲉⲁⲩⲣ̄ϣⲟⲣⲡ ⲉⲣⲟⲛ ⲁⲩⲉⲓ ⲉⲉⲫⲉⲥⲟⲥ, ⲉⲩⲧⲁⲩⲟ ⲛ̄ϩⲛⲛⲟϭ ⲛ̄ⲁⲓ̈ⲧⲓⲁ ⲛ̄ⲥⲁ ⲛⲉⲥⲧⲱⲣⲓⲟⲥ.** «Des clercs de l'église de C. qui sont arrivés avant nous à Éphèse pour porter de graves accusations contre Nestorius». — Kraatz (l. l. 24): «Kleriker (κληρικός) der Kirche (ἐκκλησία) von K/pl., die uns überragen, kamen nach Ephesus, indem sie grosse Beschuldigungen (αἰτία) gegen N. vorbrachten». Hier dürfte Bouriant mit seinem «qui sont arrivés avant nous» Recht haben.

Noch an einer anderen Stelle übersetzt Kraatz **ⲣ̄ϣⲟⲣⲡ ⲉ** mit «überragen»:

Bouriant (l. l. 6): **ⲧⲉⲕⲙⲛ̄ⲧⲣⲉϥⲣ̄ϩⲟⲧⲉ ⲇⲉ ϩⲱⲱⲥ ⲉ̄ⲁϥⲣ̄ϣⲟⲣⲡ̄ ⲉⲣⲟⲛ ⲙⲁⲣⲉⲥⲣⲟⲉⲓⲥ ⲉ̄ⲡⲁⲓ ϩⲙ̄ ⲙⲁ ⲛⲓⲙ.** — Kraatz (l. l. 5): «Deine Frömmigkeit aber (δέ), die uns überragt, möge darüber an allen Orten wachen». Zu **ⲣ̄ϣⲟⲣⲡ̄** mit nachfolgendem **ⲉ**, **ⲉⲣⲟ=** vgl. Sir. 19, 27. **ⲉϥⲛⲁⲣ̄ϣⲟⲣⲡ̄ ⲉⲣⲟⲕ** προφθάσει σε. «er wird dir zuvorkommen» (Luther: «dich übereilen»). cf. Ryssel bei Kautzsch zur Stelle. — Matth. 17, 25. **ⲁ ⲓ̄ⲥ̄ ⲣ̄ϣⲟⲣⲡ̄ ⲉⲣⲟϥ.** 26, 32. **ϯⲛⲁⲣ̄ϣⲟⲣⲡ̄ ⲉⲣⲱⲧⲛ̄ ⲉⲧⲅⲁⲗⲓⲗⲁⲓⲁ.** — Joh. 5, 7. **ϣⲁⲣⲉ ⲕⲉⲟⲩⲁ ⲣ̄ϣⲟⲣⲡ̄ ⲉⲣⲟⲓ ⲉⲃⲱⲕ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ.** — Act. 20, 5. **ⲛⲁⲓ ⲙⲉⲛ ⲁⲩⲣ̄ϣⲟⲣⲡ̄ ⲁⲩϭⲱ ⲉⲣⲟⲛ ϩⲛ̄ ⲧⲣⲱⲁⲥ.** — Cod. Borg. CXXXII (Zoëga 233 = Steindorff, Chrestomathie 40*): Judas sagt: **ⲁⲓⲣϣⲟⲣⲡ ⲉⲣⲟϥ ⲉⲁⲙⲛⲧⲉ.** «Ich gelangte vor ihm (Christus) in die Unterwelt». Ps. 118 (119), 147. **ⲁⲓ̈ⲣϣⲟⲣⲡ ⲙⲡⲟⲩⲟⲉⲓϣ ⲁⲓϫⲓϣⲕⲁⲕ ⲉⲃⲟⲗ.** προέφθασα ἐν ἀωρίᾳ καὶ ἐκέκραξα. Cod. Borg. CXLVI (Mart. Jacobi intercisi): **ⲁⲛⲣ̄ϣⲟⲣⲡ̄ ⲁⲛϫⲟⲟⲥ** «wir sagten zuerst».

Aus diesen Beispielen sieht man, das **ⲣ̄ϣⲟⲣⲡ̄** nicht «überragen» bedeuten kann, sondern vielmehr «zuerst thun, zuvorkommen».

Wir können oben übersetzen: «Kleriker der Kirche von K/pl., die vor uns nach Ephesus kamen, bringen grosse Beschuldigungen gegen Nestorius

vor» und «Deine Frömmigkeit, die uns zuvorkam, möge darüber an allen Orten wachen». Hier ist ⲙⲛ̄ⲧⲣⲉϥⲣ̄ϩⲟⲧⲉ «Frömmigkeit» nicht im Sinne des abstracten Begriffs zu verstehen, sondern, wie noch mehrfach in diesem Texte, als Titel, so dass hier also von der Person des Archimandriten Victor die Rede ist.

«Die uns überragen» könnte aber kaum anders, als durch ⲉⲩϫⲟⲥⲉ ⲉⲣⲟⲛ und «die uns überragt» durch ⲉⲧϫⲟⲥⲉ oder ⲉⲥϫⲟⲥⲉ ⲉⲣⲟⲛ wiedergegeben werden, vergl. z. B. Sir. 36,7. ⲉⲧⲃⲉ ⲟⲩ ⲟⲩⲛ ϩⲟⲟⲩ ϫⲟⲥⲉ ⲉϩⲟⲟⲩ. διὰ τί ἡμέρα ἡμέρας ὑπερέχει;

9.

Bouriant (l. l. 43): ⲁϥϫⲓ ⲅⲁⲣ ⲛ̄ϩⲙ̄ⲙⲁⲧⲟⲓ ϩⲓⲧⲙ̄ ⲡⲕⲟⲙⲉⲥ ⲕⲁⲛⲇⲓⲇⲓⲁⲛⲟⲥ· ⲁϥⲧⲁϩⲟⲟⲩ ⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ϩⲓⲣⲙ̄ ⲡⲉϥⲣⲟ ⲙⲛ̄ ϩⲛ̄ⲥⲟⲧⲃⲉϥ ⲙ̄ⲡⲟⲗⲩⲙⲓⲕⲟⲛ. «il obtint quelques soldats du comte Candidien, les plaça devant la porte avec des flèches de guerre». — Kraatz (l. l. 44) übersetzt: «Denn (γάρ) er empfing Soldaten durch den Grafen (κόμης) Kandidian und stellte sie vor seiner Thür auf mit kriegerischen (πολεμικός) Pfeilen»[30]). ϩⲛ̄ⲥⲟⲧⲃⲉϥ ⲙ̄ⲡⲟⲗⲩⲙⲓⲕⲟⲛ ist hier von beiden Bearbeitern unserer Acten falsch übersetzt worden; ⲥⲟⲧⲃⲉϥ bedeutet nie «Pfeil», was vielmehr ⲥⲟⲧⲉ lautet, sondern nur «Werkzeug, Geräth, Waffe»; ⲥⲟⲧⲃⲉϥ ⲙ̄ⲡⲟⲗⲩⲙⲓⲕⲟⲛ sind einfach «die Kriegswaffen». Der rein koptische Ausdruck dafür ist ⲥⲟⲧⲃⲉϥ ⲙ̄ⲙⲓϣⲉ (in beiden Paralleltexten) an folgender Stelle (Bouriant l. l. 85):

ⲁⲛ ⲑⲉⲱⲣⲉⲓ ⲛ̄ⲟⲩⲛⲟϭ ⲙ̄ⲙⲏⲏϣⲉ ⲙ̄ⲙⲁⲧⲟⲓ̈ ⲉⲛⲁϣⲱϥ (fehlt in B) ⲉⲩⲁϩⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ϩⲓⲣⲙ̄ ⲡⲉϥⲣⲟ (var. ϩⲓⲣⲙ̄ ⲡⲣⲟ ⲙ̄ⲡⲉϥⲏⲓ̈ ⲉⲩⲁϩⲉⲣⲁⲧⲟⲩ) ⲙⲛ̄ ⲛⲉⲩⲥⲟⲧⲃⲉϥ ⲙ̄ⲙⲓϣⲉ. — Kraatz. (l. l. pag. 80) übersetzt folgendermassen: «und sahen (θεωρεῖν) eine grosse Menge Soldaten, die an seiner Thür mit ihren Kriegswaffen standen (Var. an der Thür seines Hauses, die mit ihren Kriegswaffen dastanden)[31]).

10.

Bouriant (l. l. 54): ϯ ⲛ̄ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲁ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲕⲗⲩⲥⲓⲁ ⲛ̄ⲛϩⲏⲕⲉ. — Kraatz (l. l. 53): «Gebt die Güter der Kirche (ἐκκλησία) den Armen!» — Zu «Güter» die Fussnote: «Mscr. versehentlich: ⲛ̄ⲛⲛ̄ⲕⲁ (statt ⲛ̄ⲛ̄ⲕⲁ)». Meiner Meinung nach ist aber ⲛ̄ⲛⲛ̄ⲕⲁ ganz richtig. Das Wort lautet ⲛ̄ⲕⲁ oder ⲉⲛⲕⲁ, davor steht der Artikel des Plurals ⲛ und an erster Stelle die Partikel ⲛ̄, die hier

30) Im griech. Texte entspricht ihm. μετὰ ῥοπάλων «mit Keulen».

31) Vergl. zu ⲥⲟⲧⲃⲉϥ ⲙ̄ⲙⲓϣⲉ und ⲥⲟⲧⲃⲉϥ ⲙ̄ⲡⲟⲗⲉⲙⲓⲕⲟⲛ. Kl. kopt. Studien XVIII, pagg. 98 (130) ff. (zum Kambysesroman IX, 3).

den Accusativ bezeichnet: Kraatz hat sich hier irreleiten lassen dadurch, dass etwas weiter steht: ⲙⲁⲣⲟⲩϯ ⲛ̅ⲛ̅ⲕⲁ ⲛ̅ⲧⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ⲙⲁⲣⲟⲩϯ ⲛ̅ⲛ̅ⲕⲉⲓⲙⲏⲗⲓⲟⲛ ⲛ̅ⲧⲉⲕⲕⲗⲩⲥⲓⲁ. d. h. «man möge die Güter der Kirche (zurück) geben; man möge die Kostbarkeiten (κειμήλιον) der Kirche (zurück) geben». ϯ ist hier die Grundform und muss daher das Object durch ⲛ̅ anknüpfen: ⲛ̅ⲛ̅ⲕⲉⲓⲙⲏⲗⲓⲟⲛ; daraus folgt nun aber, dass oben ⲛ̅ⲛⲛ̅ⲕⲁ ganz richtig, wogegen an zweiter Stelle das ⲛ̅ⲛ̅ⲕⲁ in ⲛ̅ⲛⲛ̅ⲕⲁ zu verbessern ist. ⲛ̅ⲕⲁ wird aber sehr häufig im Plural gebraucht, vgl. Hiob 18,7. ⲛⲉϥⲛ̅ⲕⲁ. Luc. 12,33. ϯ ⲛ̅ⲛⲉⲧⲛ̅ⲛ̅ⲕⲁ ⲉⲃⲟⲗ. 15,12. ⲁϥⲡⲱϣ ⲉϫⲱⲟⲩ ⲛ̅ⲛⲉϥⲛ̅ⲕⲁ. 15,30. ⲡⲁⲓ ⲉⲧⲛⲁⲟⲩⲱⲙ ⲛ̅ⲛⲉⲕⲛ̅ⲕⲁ. Hier haben wir aber überall vor dem possessiven Artikel noch die Partikel ⲛ̅, also genau wie in ⲛ̅ⲛⲛ̅ⲕⲁ.

XLVI. Zu einigen von Turajev edierten Texten 1.

1.

Ein Brief der Sammlung Golenischeff (Goleniščev)[32].

In diesem Briefe finden sich mehrere Stellen, deren Verständniss mancherlei Schwierigkeiten bietet.

In Z. 11—19 lesen wir:

11 ——————— ⲁⲣⲓ ⲧⲁⲅⲁⲡⲏ ⲛ̅ⲅ̅
ϯϩⲓⲥⲉ ⲛ̅ⲧⲉⲕⲑⲉⲟⲫⲓⲗⲓⲁ ⲛ̅ⲅ̅ⲃⲱⲕ
ⲉⲡⲧⲟⲟⲩ ⲧⲁⲣⲏⲥ ⲛ̅ⲅ̅ϫⲟⲟⲥ ⲙ̅ⲡⲉⲛⲉⲓ
ⲱⲧ ⲁⲡⲁ ⲅⲉⲱⲣⲅⲓⲟⲥ ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲉⲯⲁⲗ
15 ⲧⲏⲣⲓⲟⲛ ⲛ̅ⲧⲁϥⲥϩⲁⲓϥ ⲛ̅ⲑⲉⲟⲫⲩⲗⲁⲝ
ⲉϣⲱⲡⲉ ⲙ̅ⲡ̅ϥ̅ⲧ̅ⲛⲛⲟⲟⲩ ⲁⲡⲟⲕⲣⲓⲥⲓⲥ
ⲛⲁϥ ⲟⲩⲇⲉ ⲁⲛ ⲙ̅ⲡϥⲉⲓ ⲙⲁⲣⲉϥⲥⲙ̅ⲛ̅ⲧ̅ϥ
ⲛ̅ϥ̅ϯ-ⲁⲗⲟⲩⲇⲁⲣⲉⲓ ⲉⲣⲟϥ ⲛϥϯ-ⲡϣⲁⲁⲣ
19 ⲉⲣⲟϥ ⲛ̅ϥ̅ⲧⲓⲗⲉⲓⲟⲩ ⲙⲙⲟϥ̅

T. übersetzt das folgendermassen:

«Будь добръ (ἀγάπη), утруди твое боголюбіе (θεοφιλία), пойди на гору Тарисъ и скажи нашему отцу аввѣ Георгію относительно псалтири, которую онъ написалъ для Θеофилакта. Если онъ не послалъ отвѣта (ἀπόκρισις)

32) Коптско-сахидское письмо изъ коллекціи В. С. Голенищева. (Ein sahidischer Brief aus der Sammlung Golenischeff (Goleniščev) in den Zapiski der Oriental. Section der Kais. Russ. Archäolog. Ges. XVIII, pag. 025 ff.

ему и не пришелъ, то пусть приготовитъ ее. Пусть онъ дастъ ему αλοηδάριον (?), пусть онъ дастъ ему кожу, пусть онъ размягчитъ ее (λειοῦν)...»

d. h. «Sei so gütig, bemühe deine Gottesliebe (θεοφιλία), gehe auf den Berg Taris, und sage unserem Vater, dem Abba Georgios inbetreff des Psalters, welchen er für Theophylax geschrieben hat. Wenn er ihm keine Antwort (ἀπόκρισις) geschickt hat und nicht gekommen ist, so möge er ihn (ee d. h. den Psalter) fertig machen. Möge er ihm ἀλοηδάριον (?) geben, möge er ihm das Leder geben, möge er es aufweichen (λειοῦν)...».

Dieser Übersetzung kann ich in manchen Punkten nicht beistimmen.

Zunächst ein Wort über **птоот тарнс**. T. fasst hier **тарнс** als Name eines Berges auf. Ich möchte hier eher einen Fehler statt **парнс** annehmen und dann einfach übersetzen «das südliche Gebirge». Freilich lässt sich das nicht mit Bestimmtheit behaupten, doch spricht für diese Auffassung Z. 22/23, wo wir lesen: **ерщан пноуте оуωщ †ннү ернс** «wenn Gott will, komme ich in den Süden». **ернс** steht auch Z. 27.

Nach Turajev's Übersetzung erfahren wir aus der angeführten Stelle folgendes: Ein Mönch schreibt an einen anderen Möuch und bittett ihn, er möchte sich an «unseren Vater» Abba Georgios wenden und sich nach dem Psalter erkundigen, den letzterer für Theophylax geschrieben hat.

Dies stimmt nun aber nicht — wie wir weiter sehen werden — zu den darauf folgenden Worten und unwillkürlich entsteht die Frage, wer denn eigentlich der Schreiber des Psalters ist, Abba Georgios oder Theophylax. Meines Erachtens kann nur letzterer der Schreiber des Psalters sein und an Stelle von **нθεοφүλαξ** wird **нϭι θεοφүλαξ** zu lesen sein. Wenn Theophylax der Besteller der Abschrift wäre, so würde nicht einfach **θεοφү-λαξ** dastehn, sondern sicher ein **απα** oder **пенϫοειс** oder sonst ein Titel oder Epitheton vorhergehen, da doch nur ein höher gestellter Mönch oder ein wohlhabender Mann sich so etwas erlauben konnte. Theophylax wird aber sicher der weiter unten erwähnte **псαϩ нкαλλιгραφοс** «der Meister der Schönschreiber» sein, denn ganz undenkbar scheint es mir zu sein, dass «unser Vater Apa Georgios» der Abschreiber des Psalters sein sollte. Ich übersetze hier:

«Thu die Liebe (ἀγάπη) und bemühe deine Gottesliebe (θεοφιλία) und geh auf das südliche (?) Gebirge und sage unserem Vater Abba Georgios inbetreff des Psalters, welchen geschrieben hat Theophylax».

Wenn wir diese Stelle so auffassen, dann erst wird das folgende klar:

«Wenn er (Theophylax) ihm (dem Apa Georgios) keine Antwort geschickt und nicht gekommen ist» dann möge er (Georgios) das und das thun.

T. übersetzt weiter: «so möge er ihn (den Psalter) fertig machen». Der Text lautet hier: **мареϥсмнтϥ** d. h. «so möge er ihn bestimmen (?)[33]). Obgleich **смнт-** auch vom Anfertigen von Büchern gebraucht wird, wie besonders in dem Colophon, so scheint mir, dass **смнт** hier auf eine Person zu beziehen ist, da es sonst zum weiteren **нϥϯалоѵдареι** nicht passen würde. T. liest **нϥϯ-алоѵдареι** und übersetzt: «Möge er ihm ἀλοηδάριον (?) geben. Das **ϯ** ist hier aber nicht **ϯ** «geben», sondern **ϯалоѵдареι** ist ein Wort und = διαλοιδορεῖν «heftig schelten, schmähen, zanken». Vgl. zu dieser Schreibung **ϯорѳоѵ**, **теïорѳоѵ** = διορθοῦν Triad. 302, 586; 441. **ϯалеѓе** = διαλέγειν. Crum, Brit. Mas. pag. 148 b. **ϯстаӡе** = διστάζειν Bouriant, Concile d'Ephèse 101. **нϥϯалоѵдареι ероϥ** würde heissen «möge ihn ordentlich schelten» (der Satz ist abhängig von **мареϥсмнтϥ**.

Weiter heisst es: **нϥϯ пϣаар еро́ϥ**. T. übersetzt: «möge er ihm das Leder geben». Etwas auffällig muss hier schon **ероϥ** erscheinen, da doch für «ihm» eher **наϥ** zu erwarten wäre. Ich möchte daher **ероϥ** reflexiv auffassen und übersetzen: «dass er das Leder gebe für sich» d. h. «dass er das Leder sich nehme, das L. vornehme». Schliesslich lautet hier der Text: **нϥтιλеιоѵ ммоϥ**. T.: «möge er es aufweicheu (λειοῦν)». Ich halte **тιλеιоѵ** aber für τελειοῦν, «vollenden, zu Ende führen».

Nach meiner Auffassung würde die Übersetzung des ganzen Passus folgendermassen lauten:

«Thu (mir) die Liebe (ἀγάπη) und bemühe deine Gottesliebe (θεοφιλία) und geh in das südliche (?) Gebirge und sage unserem Vater, dem Apa Georgios inbetreff des Psalters (ψαλτήριον), welchen geschrieben hat Theophylax. Wenn er (Th.) ihm (Georgios) keinen Bescheid (ἀπόκρισις) gegeben hat und nicht (οὐδε) gekommen ist, so möge er (Georg.) ihn bestimmen (?) und ihn heftig ausschelten (διαλοιδορεῖν), dass er das Pergament vornehme und es zu Ende führe (τελειοῦν)».

---

33) Vielleicht liegt hier aber eine Verwechselung mit **смме** vor.